Post aus New York

Autor(en): **Manrau, Werner O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **253 (1980)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-656470

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Situation. Er sprang vor und riss die Frau zurück. Zwei andere Touristen zogen den halb bewusstlosen Mann vom kleinen Felsvorsprung auf den Kliffweg empor, wo er in Sicherheit war. Es bedurfte einiger handfester Männer, um die tobende Frau festzuhalten. Sie versuchte sich loszureissen, um sich über die Steilwand zu stürzen.

* * *

Der Apotheker in Saint-Godard verband Beckmanns blutende Hand. Für die restliche Zeit seiner Ferien war er der unbestrittende Held des Tages.

Die neuen Tiger-Flugzeuge sind da
In mehreren Etappen wurden die neuen Jagdflugzeuge für unsere Armee durch Riesentransportflugzeuge nach Emmen geliefert. Unser Bild zeigt den Auslad eines «Tigers» aus dem Bauch des Grosstransporters.
Photo Hansueli Trachsel, Bern

POST AUS NEW YORK

Verlag und Redaktion des Kalenders «Der Hinkende Bot» erhalten immer wieder aus nah und fern Briefe mit kritischen, meist aber erfreulicherweise mit sehr lobenden und aufmunternden Bemerkungen. Dass solche Briefe aber aus Übersee, aus der Weltstadt New York, kommen, ist doch eher selten, weshalb wir gerne nachstehend die anerkennenden Worte eines seit 40 Jahren in den Vereinigten Staaten lebenden Berners wiedergeben:

Dass der Verlag des Hinkenden Boten gelegentlich von jahrzehntelangen Abonnenten hört ist sicher nichts Ungewöhnliches. – Wenn aber ein seit 40 Jahren in den Vereinigten Staaten lebender Berner und regelmässiger Leser an Sie gelangt, ist es nicht nur ein Beweis dafür, dass er nach wie vor ein erdverbundener Landsmann sein muss, sondern auch als ein Liebhaber (wenn nicht Bewunderer) Ihres historischen Kalenders erscheinen mag. – Ja, das bin ich und auch stolz darauf. – Es isch öppis wo mir niemer cha näh!... Der Hinkende Bot ist ein Glied in einer Kette, welche mich so fest an die Heimat bindet, dass lesen darin für mich ein besonderer Genuss ist. –

Für einen Botengruss zu schreiben bin ich allerdings nicht qualifiziert, aber drücke meine Gefühle mit dem nachstehenden «Värsli» aus:

Liechtli, lösch nid uus

Liechtli los, – gäll, lösch nid uus,
Lüücht, wi nes Stärnli tuet;
Schick Sunneschyn zu mir i ds Huus,
Er tuet mym Härz so guet.

Ds Stübli wär fyschter ohni di,
Nümmen es Sunnehöckli.
Drum, Liechtli, schyn, o schyn für mi;
I strychle lys dys Löckli.

Versprich mer, dass d'nie ufhörsch brönne
U dass d'mi nid allei wosch la,
De wärde mir no mängisch chönne
Es Chehrli mitenander ha.

Mit freundlichen Grüssen und «blybet gsund»

Ihr Werner O. Manrau